

Hagedorn, Friedrich von: Der Fuchs und der Bock (1731)

- 1 Einst reiste Meister Fuchs zu einem seiner Schwäger,
- 2 Im schwülen Sommer, über Feld;
- 3 Es hatte sich zu ihm der Ziegenbock gesellt,
- 4 Der dumm und sicher war, wie viele Hörnerträger.

- 5 Ein Abweg führte sie vor eines Pächters Haus;
- 6 Da ward für ihren Durst ein Schöpfbrunn angetroffen.
- 7 Hier tranken beiderseits. Das heiß' ich recht gesoffen!
- 8 Hub Reinke bellend an, und zum vollkommenen Schmaus
- 9 Fehlt nur ein feister Hahn: der Hühnerstall steht offen;
- 10 Wie aber kömmt man hier heraus?
- 11 Mein Herr! darf ich den Anschlag geben,
- 12 So stellen sie den Rücken hin;
- 13 Sobald ich aus dem Brunnen bin,
- 14 Ist's ihrem Diener leicht, sie schuldigst nachzuheben!
- 15 Ha! meckerte der Bock: nichts kann gescheidter sein.
- 16 Bei meinem Bart! mir fiel der Streich nicht ein.
- 17 Die klugen Köpfe sollen leben!

- 18 Hierauf bequemt er sich, und dienet ihm zur Brücke;
- 19 Allein der Fuchs läßt seinen Freund zurücke,
- 20 Und sagt: Vorjetzt entschuldge mich;
- 21 Mein Schwager wartet schon; sonst wollt' ich bei dir bleiben.
- 22 Dort jene Ziege guckt auf dich,
- 23 Sie wird dir unterdeß die Zeit recht wohl vertreiben.

- 24 Der Falsche rennt davon, und läßt mit scheelem Blick
- 25 Dem armen Bock nur diesen Trost zurück:
- 26 Sobald wirst du dich nicht des Rettens unterfangen,
- 27 Bevor du selbst der Noth entgangen.
- 28 Du murrest; fasse dich; der Mensch ist deiner Art:
- 29 Oft steckt sein Wissen nur im Bart.